

Käpt'n James-Medley

Hintergründe von S. Radic

"Käpt'n James" alias **JAMES LAST** mit seinem Orchester hat schon sehr früh begriffen, wie lieb die maritimen Weisen allen Deutschen sind - und nicht nur den Nordlichtern! So gibt es mittlerweile ein Dutzend verschiedener James-Last-CD's/LP's mit maritimem Inhalt, deren Titel jedoch auf einer oder anderen LP/CD immer wieder vorkommen. So schrieb ich z.B. dieses Medley auf im Jahre 2002, wo James Last gerade eine maritime Tournee absolvierte - und dieses, relativ kurze Medley als Live-TV-Auftritt zu sehen war - das war auch meine Vorlage. Dieses Medley habe ich leider weder auf einer anderen LP/CD mehr gefunden - noch auf YouTube - sondern alle Titel einzeln auf mehreren verteilt! Dennoch halte ich dieses Medley für sehr gelungen! Viel Spaß!

1. Rolling home ist ein Lied, das im Repertoire vieler Shanty-Chöre enthalten ist und in der jetzigen Form im 19. Jahrhundert entstand. Der hauptsächlich englischsprachige Refrain geht auf einen sogenannten Forebitter-Shanty zurück, der an Bord der englischen Australienfahrer in der Freizeit gesungen wurde. Die ursprünglichen letzten beiden Zeilen: Rolling home to merry England, rolling home, sweet land to thee sind in der plattdeutschen Version entsprechend abgeändert und beziehen sich – wie auch die Strophen – auf Hamburg. Die plattdeutschen Strophen beschreiben das Leben an Bord eines heruntergekommenen Hamburger Segelschiffes namens Magelhan oder Magellan. Das Lied ist daher in manchen Liedersammlungen auch unter dem Titel Magellan, du ole Kasten aufgeführt.

2. Drunken Sailor ist ein traditionelles Shanty, ein Arbeitslied der Seefahrer, im dorischen Modus. Es ist auch unter dem Titel What Shall We Do with the Drunken Sailor bekannt. Ursprünglich wurde die Melodie dem traditionellen irischen Tanz- und Marschlied Oró Sé do Bheatha 'Bhaile entnommen. Dieselbe Melodie wird zum Beispiel auch bei dem Lied Ten Little Injuns benutzt. Publiziert wurde der Liedtext erstmals 1891 unter dem Titel What to Do With a Drunken Sailor?, wobei die Melodien bereits 1824–1825 in Cole's Selection of Favourite Cotillions in Baltimore herausgegeben wurden. Eine andere Version wurde von Richard Runciman Terry geschrieben und im Liederbuch The Shanty Book, Part I, Sailor Shanties abgedruckt.



3. Wir lagen vor Madagaskar ist ein in Deutschland bekanntes Volkslied. Es wird dem Komponisten und Texter Just Scheu zugeschrieben; als Entstehungsjahr gilt 1934.[1] Es kann zu vier Stimmen gesungen werden und ist in unterschiedlichen Fassungen verbreitet. Das Lied umfasst sieben Strophen und handelt von einer mit ihrem Segelschiff festliegenden Mannschaft, die zusehen muss, wie einer nach dem anderen verdurstet oder an der Pest stirbt. Der Text wird in mehreren Varianten gesungen. Allgemein wird das Lied als Seemannslied angesehen, ist jedoch in den 1930er-Jahren auch als Fahrtenlied bekannt gewesen. Wie bei Soldatenliedern bekannt, wird der melancholische Text durch den Rhythmus in einer heiter beschwingten Melodie in einer aufgelockerten Stimmung vorgetragen. Durch das Singen des Liedes von bekannten Interpreten wie Heino und Freddy Quinn wurde der Evergreen im Laufe der Zeit zu einem Gassenhauer. Die Melodie ist recht einfach und trivial gehalten. Auf zwei Takte Tonika folgt immer ein Takt Dominante, der wieder zur Tonika, dem letzten Takt eines jeden Vierer-Blocks, zurückführt. Dieses aus vier Takten bestehende Schema zieht sich ausnahmslos sowohl durch Strophe als auch im Refrain. Dadurch löst das Stück den sogenannten Ohrwurm-Effekt aus!

